Amt für Kultur und Freizeit – Planungsbericht 2006

1. Wird der Kontrakt eingehalten?

Die Arbeit von KUF im laufenden Jahr **entspricht weitestgehend den Planungen** im Jahreskontrakt, insbesondere was die Bemühungen um den Substanz-Erhalt und die Weiterentwicklung des Amtes und seiner Angebote betrifft. Die **Besucherzahlen** werden sich 2005 ebenfalls voraussichtlich im Rahmen der Planungen bewegen (962.000 „Kulturkontakte; Jahresergebnis 2004: rund 980.000). Die Sparmaßnahmen, die bereits seit mehreren Jahren wirksam wurden, sind fortgesetzt worden (vgl. frühere Planungsberichte und Jahreskontrakte); nach wie vor ist es gelungen, bis auf Ausnahmen das bisherige Angebotsspektrum zu erhalten und einzelne neue Akzente zu setzen.
Weiterhin wird intensiv an den Neuorientierung mit zumindest mittelfristiger Perspektive (**„KUF 2008“**) gearbeitet. Zu den Themen gehören u.a.:

- Weiterentwicklung der KUF-Kompetenzfelder und Neupositionierung einzelner KUF-Einrichtungen (z.B. Südstadtforum, Jugendzentrum, Kinderkultur, Tafelhalle/ Katharinenruine)
- Interne Umstrukturierungen zur Realisierung der vorgegebenen Sparziele und zur inhaltlichen Weiterentwicklung
- Ausbau der Drittmittel-Akquisition durch geeignete Arbeitsstrukturen
- Effizienzsteigerung und Ausbau von Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.

Bei der Mitarbeiterbefragung 2005 wurde ein Höchstmaß an Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Aufgaben und Zielen sichtbar – bei gleichzeitig sehr hoher Arbeitsbelastung.

2. Wie wird sich der Budgetübertrag nach 2006 entwickeln?

Entsprechend der Planung im Kontrakt wird KUF das Haushaltsjahr 2005 voraussichtlich insgesamt mit einem ausgeglichenen Haushaltsabschluss beenden (Zulässiger Fehlbetrag 2005:
€ 4.484.508). Dass das trotz der immensen Sparanforderungen noch möglich ist, resultiert aus einem konsequent realisierten Sparkurs und aus dem Aufbrauchen des Übertrags aus dem Vorjahr.
Weiterhin ist die Zahlungsunfähigkeit des Kunsthauses in Sachen Nebenkosten ein ungelöstes Problem. Der Betrag beläuft sich bis Ende des Jahres 2005 auf 93.810 €. Die Forderungen von KUF an das Kunsthaus müssen fortgeschrieben werde.

3. Welche haushaltsrelevanten Planungen gibt es für das Jahr 2006?

Die weitere Umsetzung der bereits eingeleiteten Sparmaßnahmen und der Umgang mit den zusätzlich zu bewältigenden Sparvorgaben wird das Handeln auch 2006 stark prägen. Dabei ist KUF aber auch weiterhin bemüht, vorwärts zu denken, neue Herausforderungen im Rahmen der Möglichkeiten anzunehmen und die gesetzten Ziele weiterzuverfolgen. Dazu wird KUF seine Profile (weiter) schärfen und wo notwendig Abgrenzungen vornehmen.
Schwerpunkte sind für das Jahr 2006 natürlich auch Maßnahmen im Rahmen der **Fußball-WM**:

- Die „Deutsche Akademie für Fußball-Kultur“, für die zum späteren Zeitpunkt eine eigene Rechtsform angestrebt wird, steht im WM-Zeitraum und bis Ende 2006 unter KUF-Federführung und realisiert zahlreiche (Kooperations-)Projekte mit renommierten Partnern in ganz Deutschland.
- Das Künstlerhaus wird während der gesamten WM zum innerstädtischen Zentrum für „Ballazzo – Kultur und Spiele im K4“.
- Weitere Akzente (u.a. Erfahrungsfeld, „Nürnberg spielt“) werden durch KUF und Partner gesetzt.

Aus der vielerorts geführten bildungspolitischen Diskussion leiten sich die Etappenziele für den Bereich der Kinderkultur (in Federführung der Abteilung KUF/3, Kulturläden) ab. Das **KinderKulturForum UFO** soll in Zusammenarbeit mit den anderen Partnern eine Verlängerung der Modellphase zugesprochen bekommen (eine gesonderte Ausschussbehandlung erfolgt an anderer Stelle). Im Spätherbst soll das **Internetportal „KS:NUE“** (Schnittstellen von Kultur und Schule) an den

Start gehen, mit dem auch unterstützende Angebotsstrukturen für die Schulen generiert werden. Außerdem ist daran gedacht, dieses Angebot auch den anderen Städten im Großraum zugänglich zu machen. Schließlich wird im April 2006 eine Neuauflage des Kinderkulturfestivals **„Nürnberg spielt“** (mit WM-Akzenten) in Kooperation mit dem Jugendamt und vielen anderen Anbietern aus dem Bereich der Kinderkultur stattfinden.
Das Großraumprojekt **„Eurovisionen – Kultur plus Zehn“** (unter Federführung von KUF/5, Inter-Kultur-Büro, und unter intensiver Beteiligung aller KUF-Abteilungen) wurde 2005 wie geplant umgesetzt (vgl. den gesonderten Bericht dazu).

3.1. KulturInformation, IT-Bereich, Öffentlichkeitsarbeit (KUF/ Stab)

Der Bereich **Öffentlichkeitsarbeit** wird nach der erfolgreichen Zusammenfassung von KUF-Printmedien zu einem monatlich erscheinenden Veranstaltungs- und einem halbjährlich erscheinenden Kursprogramm sowie dem Umbau des Verteilers von kostenintensivem Versand auf preisgünstigere Auslagestrukturen weiter an dem beschrittenen Weg arbeiten. Zu den Zielen gehören die Präzisierung des Marketing-Instrumentariums und der Aufbau von kostengünstigen Mail-Newslettern.
Die **Kultur Information** hat ab der Saison 2005 den Online-Kartenvorverkauf für Veranstalter/innen des KUF und dessen Kooperationspartner erfolgreich eingeführt. Dieser Service wird für die Saison 05/06 weiter ausgebaut. Als ergänzendes Angebot soll 2006 ein Online-Shop eingerichtet werden. Nachdem sich die Zusammenarbeit mit dem Staatstheater im Bereich Staatstheatershop letztendlich wegen ungenügender Verkaufs- und Bürofläche nicht verwirklichen ließ, will KUF im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des K4-Künstlerhauskonzeptes die Ausweitung, bzw. die Verlagerung der Kultur Information auf die Ebene1 des Kopfbaues in enger Abstimmung mit dem Kulturreferat und den beteiligten Partnern intensiv prüfen. Mit dieser Maßnahme und der damit verbundenen Vergrößerung der Aktionsfläche für die Kultur Information verspricht sich KUF eine quantitative und qualitative Verbesserung des Informationsangebotes und eine Erhöhung der Einnahmen.
Im **Internet**-Bereich wurden die Online-Angebote (Veranstaltungskalender, Datei „Räume suchen“) weiter verbessert. Nachdem die Kooperation mit dem Jugendamt im Bereich Online-Veranstaltungskalender zügig verwirklicht werden konnte, sollen 2006 weitere Partner gewonnen werden. Die Umgestaltung des KUF-Auftrittes im Internet zur barrierefreien Nutzung soll 2006 umgesetzt werden.

3.2. Jugendzentrum für kulturelle und politische Bildung (KUF/2)

Der Kontrakt wird nach den vorliegenden Ergebnissen und dem erfolgreichen Verlauf des Erfahrungsfeldes 2005 vereinbarungsgemäß eingehalten werden können.
Im Jahr 2006 wird das **Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne** zum zweiten Mal das Element „Feuer“ in den Mittelpunkt stellen. Anlässlich der WM 2006 wird es eine Installation zu Dürers Rasenstück und weitere Aktivitäten geben. Der Förderverein des Erfahrungsfeldes wird sich in 2006 für eine neue Erlebnisstation engagieren.
Im Rahmen der Möglichkeiten werden die Aktivitäten in den Bereichen Menschenrechte und politisch-kulturelle Bildung fortgesetzt.

3.3. Kulturläden (KUF/3)

Die Aufgabenkritik (auch im Kontext der sog. Ladenkettendiskussion) hatte im vergangenen Jahr die **Streichung von 1,5 Stellen** (Loni-Übler-Haus und Villa Leon) zur Folge, was u.a. eine merkliche Angebotsreduzierung (z.B. Zeltbühne „Lago“) mit sich brachte. Ob die vollzogenen Sachkosteneinsparungen vor allem im Gemeinschaftshaus Langwasser durch effizienteres Vermietungsmanagement aufgefangen werden können, ist aufgrund der aufgeschobenen Generalsanierung noch fraglich.
Positiv zu berichten ist der Start des Integrationsprojektes **„Spielend Lernen in Familie und Stadtteil“** in St. Leonhard (gemeinsam mit Ref. V und ASD), die erfolgreiche Durchführung des spartenübergreifenden Festivals „Auf in den Süden“ (gemeinsam mit Ref. VII und BZ), die vielversprechende Präsentation der „zweiten internationalen Künstlerkolonie“ in Almoshof, sowie der

Start des Kinderkulturforums UFO (als Kooperationsprojekt von J, BZ, KPZ und KUF). Ebenfalls im Kontext des Projektes „Spielend Lernen“ wird derzeit die Profildiskussion für den Stadtteil Langwasser geführt, bei der das Gemeinschaftshaus in Kooperation mit dem ASD eine tragende Rolle einnimmt.
Die obige (unvollständige) Auflistung macht auch deutlich, dass KUF/3 seine Perspektiven in erster Linie durch **kooperative und gemeinsam entwickelte Projekte** definiert und somit auch versucht, die wenigen vorhandenen wirtschaftlichen Ressourcen optimal einzusetzen.

Für das Jahr 2006 wird von **Vischers Kulturladen** an einer Neukonzeptionierung des Stadtteilfestes in Johannis gearbeitet werden. Das **Loni-Übler-Haus** wird seinen Ruf als Ort für Laientheater, Kabarett und Schauspiel durch verstärkte Kooperationsaktivitäten festigen. Der **Südstadtladen** wird in enger Zusammenarbeit mit dem **Kulturtreff Bleiweiß** seine Rolle im Kontext der Südstadtentwicklung behaupten und profilieren, das Kinderzirkusprojekt **GECCO** soll weiterhin im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Südstadtschulen durchgeführt werden und seinen Abschluss im Saal des Gemeinschaftshauses finden. Ein wesentlicher Einschnitt wird die organisatorische Verlagerung des Südstadtfestes zum Kulturtreff Bleiweiß sein, dafür soll das Projekt „**Haltestelle!Kunst**“ für 2007 vom Südstadtladen konzipiert und begleitet werden. Beide Einrichtungen sind zudem in den Entwicklungsprozess des „**Südstadtforums Qualifizierung und Kultur**“ intensiv eingebunden. Die Planungen des **Gemeinschaftshauses Langwasser** sind geprägt von der Weiterentwicklung und Institutionalisierung der „Projekttage Langwasser“ hin zu einem regelmäßig tagenden Stadtteilforum, dem Beginn der Planungen für die Jubiläumsveranstaltungen zum 20-jährigen Bestehen der Partnerschaft mit dem NCK-Kulturzentrum aus Krakau sowie der erstmaligen Durchführung eines Weihnachtsmarktes. Allerdings erfordert die dezidierte Hinwendung des Gemeinschaftshauses zu einer Imageverbesserung des Stadtteils mehr denn je die baldige Generalsanierung des Hauses. Im **Kulturladen Zeltnerschloß** wird daran gearbeitet, das Außenareal mit einer Bespielung durch Ausstellungen nochmals aufzuwerten. Außerdem soll die bewährte Kooperation mit der Scharrerschule durch weitere Angebote ausgebaut werden. Mit einem dreitägigen Klassikfest wird in **Almoshof** eine weitere Höhepunktsveranstaltung entstehen, die die Anziehungskraft der Einrichtung weiter steigern soll. In der **Villa Leon** gelten die Bemühungen einer weiteren Profilierung als Zentrum für Integrationsveranstaltungen. Dies muss durch eine intensive Vernetzung mit dem Projekt „Spielend Lernen“, aber auch durch den Ausbau von Bildungs- und Kulturveranstaltungen (z.B. Reihe „Anstöße“) geschehen. Im **Kulturladen Röthenbach** gilt es, die äußerst positiv verlaufenden Integrationsbemühungen in Kooperation mit dem Russisch-Deutschen-Kulturzentrum fortzusetzen. Dies wird insbesondere durch den geplanten Stellenabbau erschwert werden. Der **Kulturladen Gartenstadt** wird weiterhin die mit viel ehrenamtlichen Engagement betriebene kleinteilige Geschichtsarbeit im Stadtteil fortsetzen. Hier werden die äußerst positiven Erfahrungen aus der **Werderau**, wo der Kulturladen diesen Prozess ebenfalls begleitet hat, von hohem Nutzen sein. Im **Kulturladen Ziegelstein** hat sich gezeigt, dass hoher Bedarf an Kinderkulturangeboten besteht, die in Kooperation mit der Kirchengemeinde entstanden sind. Darüber hinaus wird der Kulturladen in Zusammenarbeit mit anderen Partnern in die Planung eines Stadtteilfestes einsteigen.

3.4. Tafelhalle & Festivals (KUF/4)

Im Mai 2005 unterbrach die Tafelhalle den seit 18 Jahren laufenden Spielbetrieb und überließ den Architekten, Baufirmen und Handwerkern die Intendanz: bis Ende März 2006 wird die Tafelhalle generalsaniert und erweitert, das mit dem Museum Industriekultur gemeinsam bewirtschaftete Außenareal neu gestaltet und insgesamt fit gemacht für die synergetisch geplante Nutzung während der Landesaustellung „200 Jahre Franken in Bayern“ und für das Schauspiel des Staatstheaters während dessen Sanierung in der Spielzeit 2007/ 2008.
Von Januar bis Mai 2005 erwies sich die Tafelhalle wieder einmal als das – auch überregional – renommierte Haus für freie Produktionen und Festivalzentrum. U.a. für das zum zweiten Mal durchgeführte „Zauberwort“, als Eröffnungsplattform für das Filmfestival Türkei/ Deutschland und für hochwertige Tanz-, Theater- und Musikproduktionen. Einen stabil-hohen künstlerischen Stand konnte das gemeinsam mit den Städten Fürth, Nürnberg, Erlangen, Schwabach aufgeführte **Internationale Figurentheaterfestival** festigen, bei deutlich gestiegenen Besucherzahlen. Das Sommerfestival „**st. katharina open air“,** das mangels Ausweichspielort Tafelhalle von Juni bis August

tatsächlich unter freiem Himmel stattfand konnte trotz nicht immer einladender Witterung höhere Besucherzahlen verzeichnen. Voraussetzung war die aus Abteilungsmitteln finanzierte Überdachung der Bühne, die auch eine Investition in die Zukunft darstellt. Für die nächsten Jahre soll das Festival u.a. durch eigene Produktionen weiter an Profil gewinnen. Intensiv involviert war die Abteilung auch bei den Veranstaltungen zum Großraumfestival „Eurovisionen". Insgesamt werden die prognostizierten Zuschauerzahlen bei den Projekten der Abteilung 2005 voraussichtlich übertroffen.
Die kürzeren Spielzeiten in 2005 und 2006 verzerren Statistik und Zahlenabbildung der Abteilung. So werden z.B. nicht abgerufene Mittel für Veranstaltungen zum Teil für Baumaßnahmen verwendet, die im engen MIP-Budget nicht verankert werden konnten oder für Miet- und Ausstattungskosten der Interimsspielorte. Die Plafond-Situation wird sich für die Folgejahre als sehr schwierig darstellen.
Während der Umbauzeit weicht die Tafelhalle für einige wenige Projekte an alternative Spielorte aus. So z.B. in Koproduktion mit der Pocket Opera und der Tanz/ Theatergruppe co>labs. Reihen wie „Südwind" oder „Art Of Jazz" und das Kinderliederfestival müssen ebenfalls nicht auf die Zusammenarbeit mit der Tafelhalle verzichten, wenn auch nicht am gewohnten Ort. **Planungen für 2006:** Fertigstellung der Umbauarbeiten März 2006. Neueröffnung der Neuen Tafelhalle, Vorbereitung der Jubiläumsspielzeit 2006/2007, 20 Jahre Tafelhalle. Europäisches Kindertheaterfestival Panoptikum (Februar 2006). Internationale Koproduktionen (u.a. mit der Kompanie Rudolpho Leoni, mit der italienisch-tschechischen Tanzgruppe Déjà Donnée). Koproduktionen u.a. mit Tristans Kompagnons/ ensemble KONTRASTE, mit dem Musiktheaterprojekt voices und mit weiteren freien Tanz- und Theatergruppen. Artist in Residence-Projekt im Juli. Fortsetzung der Kooperationen für bestehende Musikreihen (u.a. Südwind, Art Of Jazz, Forum Musik), Spielort für Preisverleihungen (u.a. Deutscher Kabarettpreis), Gastspiele.

3.5. Inter-Kultur-Büro (KUF/5)

Alle im Jahreskontrakt 2005 genannten Aktivitäten wurden und werden wie geplant umgesetzt. Die Arbeit am **Integrationsprogramm** wurde nochmals intensiviert. Im Laufe der nächsten Monate sollen unter Federführung von KUF mehrere Einzelkapitel fertiggestellt werden (vgl. die entsprechende laufende Berichterstattung in der Kommission für Integration). Als zusätzlicher Kooperationspartner bei der Reihe „Anstöße" engagiert sich ab Herbst das Amt für Wohnen und Stadterneuerung im Rahmen des Projekts „Zuwanderer in der Stadt". Dadurch konnte die Zahl der Termine erhöht werden (künftig monatlich).
Im **Veranstaltungsbereich** konnte das „Filmfestival Türkei/Deutschland", bei dem KUF/5 und KUF/6 Kooperationspartner von InterForum e.V. sind, den Publikums- und Medienerfolg gegenüber dem Vorjahr nochmals steigern. Sehr erfolgreich verliefen auch die „Kurdischen Kulturtage" und die open air-Konzerte im Rahmen der „Südwind"-Reihe. Über die im Jahreskontrakt genannten Veranstaltungen hinaus war das Inter-Kultur-Büro Kooperationspartner des Menschenrechtsbüros bei der Planung und Durchführung der „Friedenstafel" am 25. September. Neben der Fortsetzung der laufenden Veranstaltungsreihen ist für das erste Halbjahr 2006 ein Programmschwerpunkt mit deutsch-türkischem Kabarett in Vorbereitung. Das nächste „Filmfestival Türkei/ Deutschland" steht im März 2006 auf dem Programm. Zusammen mit Kooperationspartnern in anderen Bundesländern laufen die Vorbereitungen für einen bundesweiten Wettbewerb zur Förderung der interkulturellen Musikszene. Die Überlegungen zu einer Neuauflage des „Karnevals der Kulturen" im Jahr 2006 wurden in Anbetracht der besonderen Veranstaltungssituation im WM-Jahr nicht weiter verfolgt, sollen jedoch für 2007 reaktiviert werden. Noch im Herbst 2005 will KUF/5 die Initiative zu einem übergreifenden Migrations-Geschichtsprojekt für Nürnberg ergreifen.

3.6. Kulturzentrum K 4 im Künstlerhaus (KUF/6)

Im Sommer 2005 konnte auf Vorschlag des Kulturreferates eine Evaluierungsstudie zum Standort und den dort verorteten kulturellen Aufgaben (Künstlerhaus- Kulturzentrum K4, Kunsthaus, Kunsthalle) durch das Institut für Industriebetriebslehre an der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät der FAU Nürnberg-Erlangen unter engagierter Beteiligung des KUF und der Kunsthalle durchgeführt werden. Unabhängig von den Ergebnissen der Studie (die erst zum Zeitpunkt der

Erstellung des Planungsberichts vorgelegt wurde, die untenstehenden Akzente aber durchaus bestätigt), lassen sich u.a. folgende Entwicklungspotenziale des Künstlerhauses ausmachen: Durchgängigkeit des Gesamthauses inklusive Kunsthaus; Stärkung und Ausweitung der Service-Aufgaben der NürnbergInfo im Kopfbau; Integration der gastronomischen Angebote des Hauses, Transparenz und Standardisierung für die Besucher; größere Werbungs- und Kommunikationsbereitschaft nach innen und außen, Werbeflächen, Wegweisung; Einheitliche Öffnungszeiten; Erneuerung und Investitionen im Altbau, in Betreuung, Sicherheit und Präsenz durch Personal, in verkehrs- und veranstaltungstechnische und sanitäre Infrastruktur.
In einer abteilungsübergreifenden Projektgruppe Künstlerhaus des Amtes werden die drängenden Problemfelder bereits konkret konzipiert:

- Erweiterung der Kulturinformation, Veränderung der Einlasssituation Kunsthaus, Prüfung der Durchgängigkeit, Öffnungszeiten
- Integratives Konzept für gastronomische Angebote des Hauses
- Stufenweise Verbesserung der technischen Ressourcen (Veranstaltungsbereich) durch Investitionen diesseits Generalsanierung Altbau (3. Bauabschnitt): Festsaal-Technik, Lärmschutzmaßnahmen Innen, Sanitäres
- Schärfung der Profile Film, Festivals, Events, Ausstellung, Handwerk (Werkstätten, Kinderkultur und Werkbund), Musik- und Clubkultur

Die Fortsetzung erfolgreicher Maßnahmen, Programme und Verfahrensweisen bei gleichzeitigem Umbau und Veränderung der Rahmenbedingungen steht 2006 im Mittelpunkt im K4: mit den etablierten Bausteinen vom Filmfestival Türkei/Deutschland zum Bundesfestival Video, Film und Multimedia, vom „Blues will Eat“ zum Endzeitfestival, von der Mega-Party Bucovina zur Wellness-Disco Eiselt, von der Fiesta Hispana zum Afro-Herbst Nürnberg, von der Blauen (Ball-)Nacht zur Roten Kulturnacht, von der Schwullesben-Gala zur Linken Literaturmesse, vom Impromatch zum Musical Moulin Rouge, von der Magnum-Ausstellung zum mystischen Spanien Stefan Hippes. 2006 ist das Jahr der Fußballkultur, besonders auch im K4. „Ballazzo – Kultur und Spiele im K4“ wird während der Gesamtzeit der WM das Gesicht des Hauses prägen: u.a. die Blaue (Ball-)Nacht, die WM im Theatersport (Imporivsationstheater), die Ausstellung „Positionen und Tendenzen“. Alle werden dieses Thema mitspielen. Die Fußball-Akademie wird Gastgeberin sein für spannende Begegnungen von „Menschen mit Bällen im Kopf und für Köpfe mit Bällen im Herzen.

4. Was sind die Konsequenzen für das Budget 2006?

Ungeachtet eventueller neuer Sparbeschlüsse muss KUF nach geltender Beschlusslage zusätzliche Plafondreduzierungen 2006 (71.000 €) und 2007 (171.000 €) verkraften. Entsprechende Einspar-Überlegungen müssen im Herbst 2005 und auch nach Vorliegen des Haushalts 2006 im Zuge der Erarbeitung der mittelfristigen Perspektiven „KUF 2008“ konkretisiert werden. Die Zahlendimension macht deutlich, dass **Einsparungen immer wieder mit Angebotskürzungen verbunden sein müssen**.
Die mehrfach dargelegten **Prämissen der Sparpolitik des Amtes** gelten weiterhin:

- Weitgehender Erhalt der Qualität des Angebots bei reduzierter Quantität
- Möglichst Vermeidung von Einrichtungsschließungen
- Zielgerichtete Nutzung amtsinterner und amtsübergreifender Synergien
- Einschnitte bei den Personalausgaben möglichst ohne Verlagerung von Mitarbeitern ins Mobilitätsmanagement, keine für den Gesamthaushalt unwirksamen Kostenverlagerungen auf andere Ämter
- Begrenzung der unvermeidbaren Auswirkungen auf Partner aus der freien Szene und der Kulturwirtschaft
- Einnahmesteigerungen neben Kostenreduzierungen (bei Vermeidung der Unterminierung von Angebots-Attraktivität durch Preiserhöhungen
- Für den Kulturbereich unverzichtbare Innovation muss weiter möglich sein.